

Welcher Weg wird von den Wagen der Halle'schen Straßenbahn im Laufe eines Betriebsjahres zurückgelegt?

Im Stadtbauamt sind kürzlich anlässlich der Berechnung des Antheils Halle und der Gemeinde Giebichenstein an der Verita Einnahme hiesiger Straßenbahn Berechnungen über den Verkehr auf der letzteren angestellt worden.

Durch diese Berechnungen sind die auf der Straßenbahn während eines Betriebsjahres zurückgelegten Wegstrecken annähernd ermittelt und in Zahlen festgelegt worden; es dürfte die letztere nach für weitere Kreise von Interesse sein und geben wir daher nachstehend einige dieser Zahlen wieder.

Die Gesamtlänge der Betriebslinien beträgt = 5900 m, von welcher Länge auf die Strecken:

Wagnhof—Markt—Giebichenstein = 4690 m und Leipziger Thurm—Neißebahn = 1210 m entfallen.

An gewöhnlichen Wochentagen sind 13 Stück Wagen in Betrieb, welche jedoch nicht alle die gleiche Anzahl Touren durchlaufen.

Es fahren:

Table with columns: Wagen Nr., Stadtbahnen, Giebichensteiner Strecke, and number of tours. Rows I to XIII.

In Sonn- und Feiertagen (Ausnahmetagen, deren giebt es 63) fahren sämtliche Wagen: a) in der Zeit von 7 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags = 2/3, oder 0,4 der Betriebszeit die vorgezeichneten Tourstrecken; b) in der Zeit von 1 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Nachmittags = 2/3, oder 0,8 der Betriebszeit die ganze Strecke.

Die von den einzelnen Wagen während eines Tages zurückgelegten Wegstrecken sind sehr beträchtlich wie nachstehende Tabellen zeigen:

Table with columns: Wagen Nr., Stadtbahnen, Giebichensteiner Strecke, and total distance in meters. Rows I to XIII.

Kleine Mittheilungen.

\* Ein tödtliches Ereignis. Vor ca. 4 Wochen mußte eine Frau für das Bremer Schiff „Mozart“ zwei Männer, Namens Jän und Wulff, beide Hamburger, als Matrosen an und ging die Heise von Hamburg nach New-York.

\* [Ereignis nach der Wibel]. Im Welschen Berline wohnt, wie wir dem dortigen „Arbeitsblatt“ entnehmen, eine reiche Hamburger Dame nebst Tochter, die in ihrem Hausball sehr reichlich und die Frage über Sonntagsergüsse in sehr prächtiger Weise gelöst haben.

Verkehr an einem Ausnahmetage.

Table with columns: Stadtbahnen, and distances for various routes like Bahnhof—Markt—Kirchthor.

Alle Wagen fahren in allen Touren (185 an der Zahl) eine Strecke, welche ca. 3080 m lang ist.

Zurückgelegte Wegstrecken in der Stadt

Table with columns: Stadtbahnen, and distances for routes like Giebichensteiner Strecke.

Zurückgelegte Wegstrecken in Giebichenstein

Sind die an den einzelnen Tagen durchlaufenen Wegstrecken schon sehr bedeutend, so summieren sich dieselben während eines Betriebsjahres zu sehr beträchtlichen Zahlen.

Zurückgelegte Wegstrecken während eines Betriebsjahres:

Gewöhnliche Wochentage = 302 Sa. 365 Betriebstage. Ausnahmetage = 63 Sa. 365 Betriebstage.

Table with columns: Stadtbahnen, and distances for routes like Bahnhof—Markt—Kirchthor.

Durchlaufene Wegstrecken in Halle

Table with columns: Stadtbahnen, and distances for routes like Giebichensteiner Strecke.

Durchlaufene Wegstrecken in Giebichenstein

Sa. Sa. während eines Betriebsjahres durchlaufene Wegstrecke in der Stadt und Giebichenstein = rot. 470350 000 Meter = 470350 Kilometer.

Die berechnete Zahl repräsentirt eine ganz kolossale Wegstrecke, wie nachstehende Vergleichszahlen ergeben.

Die mittlere Entfernung des Mondes von der Erde ist ca. 384 400 Kilometer; die Wagen der Straßenbahn legen im Laufe eines Jahres einen Weg zurück, welcher 1 1/2 der Mondentfernung von der Erde beträgt.

Der Berlin-Kölnener Courierzug hat eine durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit von 60 km. pro Stunde. Um mit einem Zuge von solcher Geschwindigkeit die berechnete Wegstrecke zu durchfahren gebraucht man 470350 km. = 7840 Stunden = 326 Tage.

Das ist eine Zeit, in welcher man viermal eine Reise um die Erde bewerkstelligen kann. Halle a. E., den 15. September 1885. B.

Aus der Stadt und Umgebung.

\* Nachstehenden Personen ist von Sr. Maj. dem König die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nicht-preussischen Ordens-Insignien erteilt worden: Dem Ritter und Vorsteher des Vereins deutscher Angehöriger zu Moskau, Wilhelm Bachmann aus Halle a. E., das Ritterkreuz 2. Kl. des Herzoglich Sächsisch-Erlebnischen Haus-Ordens.

\* In dem gestern Vormittag 10 Uhr in der Rathsstube angehaltenen Termine zur meistbietenden Verpachtung derjenigen 16 Ackerparzellen auf dem Südrickhofe, welche für die nächste Zeit noch nicht zur Belegung kommen, auf die sechs Jahre vom 1. Oktober d. J. bis ult. September 1891 sind folgende Besagte abgegeben worden:

1) auf die Parzellen Nr. 1 und 2 von 1 Morgen 59,2 Quadrat-Ruthen 45 Mk. vom Klemmermeister Schull. 2) auf die Parzellen Nr. 7 und 8 von 1 Morgen 57,9 Quadrat-Ruthen 41 Mk. von demselben.

\* Alle Studien interess Theater-Neubaus sind jetzt zu durchlaufen. So stehen die lebenden Organe augenfällig vor der Befestigung der Bühnen-Decorationen.

Die Zeitung uneres hiesigen Museums an gr. Berlin hofft, die genannten Wiener Decorationen, welche auch das Publikum interessieren werden, vom Sonntag an auf einige Tage gegen ein geringes Eintrittsgeld zum Besten der hiesigen Sammlungen öffentlich auszustellen.

\* In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurden die Inhaber der Firma Bergmann & Schlee hier wegen einfachen Bankrotts jeder zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt.

\* Der Kreisauschuß beschloß in seiner letzten Sitzung u. A. die projektirte Kreischauffe von Brachwitz nach Trotha nicht in Ausführung bringen zu wollen, da für jedoch eine solche von Brachwitz nach Orlau anzulegen. Heute hat man mit den Vorarbeiten dazu (Abstecken der qu. Strecke) begonnen.

\* Die von Magdeburger Kunstgewerbeverein mit in das Preisrichter-Collegium für die dorlesicht stattfindende Ausstellung von Zimmerarrangements gebeten

des Namensverzeichnis sämtlicher Gelehrter und Gelehrten dient eine von einer Dame Wiesbadens reich in Gold gefüllte Mappe.

\* Ueber Retzi's Grabstätte und dem „Aubade“ ein hiesiger Bürger in Frankfurt a. M., der zwar mehrere hübsche Töchter, aber wenig Vermögen sein Eigen nennt, las in einem Lokalblatt eine verlockende Heirathsannonce, in welcher ein durchaus hübscher, feingebildeter junger Mann mit gesichertem Einkommen von 4000 Mark eine hübsche Lebensgefährtin sucht, und weniger auf Vermögen als lebenswürdigen Charakter achtet.

\* Was bei einer Hochzeitannonce herauskommen kann. Ein hiesiger Bürger in Frankfurt a. M., der zwar mehrere hübsche Töchter, aber wenig Vermögen sein Eigen nennt, las in einem Lokalblatt eine verlockende Heirathsannonce, in welcher ein durchaus hübscher, feingebildeter junger Mann mit gesichertem Einkommen von 4000 Mark eine hübsche Lebensgefährtin sucht, und weniger auf Vermögen als lebenswürdigen Charakter achtet.

Das ist eine Zeit, in welcher man viermal eine Reise um die Erde bewerkstelligen kann. Halle a. E., den 15. September 1885. B.

